

[6686] In meinem Verlage erschien:

Der Villenhof.

Berliner Roman

von

== Fritz Mauthner. ==

Ca. 30 Bogen 8°. Holzfrees Papier.

Preis brosch. 5 M ord.; geb. 6 M ord.

== Vierte Auflage. ==

Insofern Ihnen der vorzügliche Roman noch nicht bekannt sein sollte, belieben Sie dessen Wert aus nachstehenden Kritiken maßgebendster Blätter ersehen zu wollen.

Deutsche Literatur-Zeitung, 17. Mai 1890:

„Als ersten Vorzug wird man dem Roman eine buntbewegte Handlung nachrühmen dürfen, in der eine beträchtliche Anzahl gut gegriffener und scharf umrissener Charaktere zu lebendigem Ausdruck kommt. Von Zola stammt hierbei die Kunst, durch eine stark betonte Einheit des Ortes die vielfach auseinanderstrebenden Fäden der Handlung immer wieder kräftig zusammenzufassen.“

Die Nation, 9. August 1890:

„Fritz Mauthner hat vor allen Mitsreitern um den Preis des großen Berliner Romans den modernen Geist, den flinken Blick und die empfindlichen Nerven voraus.“

Der Hamburgische Correspondent, 24. August 1890:

„Mauthner läßt uns auch in die Nacht sittlicher Verirrungen und Verführungen blicken, in jenen Schwefelpfuhl, der leider zu den unumgänglichen Attributen der Großstadt gehört. Manche Szenen, wie jene im Schuppen des Bildhauers, dem die noch jugendliche, herbschöne aber kalte Kommerzienrätin zur nächtlichen Stunde Modell sitzt, tragen Marat'sches Gepräge; aber Mauthner bleibt hier doch stets der Künstler, der die Grenzen des Schönen und dichterisch Zulässigen zu wahren weiß.“

Bohemia, 25. Mai 1890:

„Das Berliner Leben tritt uns auch hier in lebensvoller und lebenswahrer Schilderung entgegen und wir folgen dem gewandten und geistreichen Erzähler gern und willig in all die Kreise, in welche er uns einführt, mit stets wachsendem Interesse uns dem Zauber hingebend, mit dem er uns zu umstricken versteht.“

Berner „Bund“, 18. Mai 1890:

„Mauthner gehört nicht zu denjenigen, welche die häßlichen Dissonanzen ohne weiteres auch in der Poesie wollen weiterklingen lassen; er sucht und findet die das Gemüt befriedigende und erhebende Versöhnung. Bei einem Buche

Mauthners ist es überflüssig, hervorzuheben, daß die Diktion eine ungemein geistvolle ist. Wir erwähnen es auch nur, weil dieser Roman einen ganz besondern Reichtum an guten Einfällen aufweist. Auch wahre Weisheitsprüche fehlen nicht, z. B. die Frage: „Ist es nicht das Schicksal aller erfolgreichen Streber, beneidet zu werden, anstatt glücklich zu sein?“ So schließt „der Villenhof“ würdig die Romantrilogie ab, deren frühere Bände das „Quartett“ und „die Fanfare“ heißen.“

Deutsches Wochenblatt, 2. Oktober 1890.

„Mauthners Bosheit entspringt sichtlich der Entrüstung, und die Entrüstung wieder wird genährt von Mitleid und Liebe zu den Armen und Beladenen. Hier wird der Dichter zum Anwalt mißhandelter Menschheit, und an seiner Hand läßt sich wohl auch ein verdrießlicher und blasierter Großstädter gern in Berlin umherführen.“

Die Grenzboten:

„Das gesamte Bild des Berliner Wesens ist auf „Quartett“, „Fanfare“ und „Villenhof“ verteilt, sie ergänzen einander, ohne einander zu brauchen. In diesem Unternehmen, das neue Berlin zu schildern, ist Mauthner keineswegs original. Es bedarf nur der Erinnerung an Paul Lindaus „Zug nach dem Westen“, den Mauthners Zyklus allerdings in mancher Hinsicht übertrifft; andere Schriftsteller haben mit ihren Berliner Romanen schon eine Leihbibliothek aufgestapelt, aber Mauthner hat eine eigenartige Persönlichkeit bekundet.“

Bezugsbedingungen:

In Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33 1/3% und 7/6.

Sie wollen gef. verlangen.

Dresden, Februar 1892.

Heinrich Minden.

[10139] In unserem Verlage ist erschienen:

Führer

durch die

Baumaterial-Sammlung

des

k. k. Naturhistorischen Hofmuseums.

Von

Felix Karrer.

— Preis 2 M 50 J. —

Das vorliegende Werk wird jedem Architekten ein höchst wertvolles Nachschlagewerk werden, aber auch für den Geologen, sowie für den Naturforscher bietet dasselbe ausserordentlich viel des Interessanten. Bei der Durchsicht desselben gewinnt man einen

Ueberblick über die als Baumaterial verwendeten Gesteine nicht nur Oesterreichs, sondern auch, allerdings in engeren Rahmen, der gesamten übrigen Welt. Ganz besonders interessant aber wird dieser Katalog dadurch, dass er für eine Fülle von berühmten Bauwerken nicht nur das Baumaterial genau angibt, sondern meist auch durch eine vortreffliche in Zinkätzung ausgeführte Abbildung der Bauwerke selbst eine Idee von der Leistungsfähigkeit des Materials giebt.

Wir liefern in mässiger Anzahl à cond. und bitten bei Aussicht auf Absatz zu bestellen.

Wien, Graben 31.

R. Lechner's k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchhdlg.
(Wilh. Müller).

Verlag von L. Ehlermann
in Dresden.

[10202]

Soeben erschienen:

Griechische Syntax

zum Gebrauch an Schulen

bearbeitet von

Dr. R. Paußstadt,

Gymnasiallehrer am Kaiserin Augusta-Gymnasium
in Charlottenburg.

8°. 3 Bogen. Kart. 80 J mit 25% u. 13/12.

Den neuen preussischen Lehrplänen entsprechend und aus der Praxis heraus entstanden, bietet diese griechische Syntax ein neues praktisches Lehrmittel von großer Wichtigkeit.

Ich bitte umgehend Ihren Bedarf zu verlangen.

Cours gradué

de Langue allemande

par

J. Bayard et M. Plate.

II. Grammaire pratique.

8°. 18 Bogen. Broschiert 2 M 25 J
geb. 2 M 70 J mit 25% u. 13/12.

Der erste Teil erschien im Jahre 1889 und wurde sehr günstig beurteilt und an zahlreichen Unterrichtsanstalten eingeführt. Exemplare vom ersten und zweiten Teil stehen à cond. zur Verfügung.

Von meinem soeben erschienenen neuen Verlagsbericht für 1892 stelle ich befreundeten Handlungen Exemplare unentgeltlich zur Verfügung und bitte ich zu verlangen.

Dresden, 3. März 1892.

L. Ehlermann.